

Anleitung auf dem inneren Weg zu Gott

Pfarrerin Susanne Böhringer wurde in die Pfarrstelle für Meditation und geistliches Leben im Kloster Germerode eingeführt

„Das Kloster Germerode ist ein Ort gegen die Atemlosigkeit unserer Zeit“, sagte Pfarrerin Susanne Böhringer. „Hier ist ein Ort der Ruhe und der Stille, an dem wir aus der Unruhe des Alltags aussteigen können.“ Mit einem Festgottesdienst wurde die Theologin in die begehrte Pfarrstelle für Meditation und geistliches Leben im Kloster Germerode eingeführt. Schon im Altertum hätten sich Pilger auf den Weg zum Tempel gemacht, um dort Zuflucht zu erhalten und die Gegenwart Gottes zu erleben, erklärte Susanne Böhringer in ihrer Predigt. Und auch heute könne Kirche nur dann Zufluchtsort sein, wenn sie offene Türen habe. Deshalb sollten in der Klosterkirche die Türen geöffnet sein, für diejenigen, die aufatmen und ausatmen wollten und ankommen unter den Augen Gottes.

Pröpstin Katrin Wienold-Hocke, die Susanne Böhringer segnete und in ihr Amt einführte, hält große Stücke auf die Seelsorgerin. „Susanne Böhringer kann Menschen lehren und anleiten, ihren eigenen inneren Weg zu Gott zu finden“, sagte sie. Aufgabe der Pfarrerin sei es nun, Menschen bei der Meditation zu begleiten, Kollegen zu ermuntern und Pilgerreisen zu organisieren. Hinzu kommen die Aufgabe als Vorsitzende des Vereins Kloster Germerode, bei der es darum gehe, das historische Kloster mit seinen Gebäuden auch als einen Ort von Kunst und Kultur zu erhalten.

Auch Ulrike Laakmann, Dekanin des Kirchenkreises Werra-Meißner, freute sich, mit Susanne Böhringer eine in der Seelsorge sowie in der Geschäftsführung gleichermaßen erfahrene Pfarrerin willkommen heißen zu können, die den geachteten Weg, den Pfarrer Manfred Gerland vor 25 Jahren in Germerode eingeschlagen hat, mit ganzer Energie weiterführen kann. „Ich bin mir sehr sicher, dass Pfarrerin Böhringer zudem ihren ganz eigenen Ton in diesen Resonanzraum einbringen wird“, sagte die Dekanin. Wie dieser Ton klingen kann, zeigte sich in der musikalischen Auswahl im Einführungsgottesdienst mit eindrucksvollen von der Gemeinde und dem Chor gesungenen Liedern wie „Gott hat das erste Wort“ oder „Du Licht vom Lichte“.

Im Gottesdienst beteten Dekanin Ulrike Laakmann sowie Annelise Franz, Hausleiterin des Tagungshauses in Germerode, Wolf-Arthur Kalden vom Verein Kloster Germerode und Pfarrerin Elisa Schneider auch für die Toten und Verletzten der Anschläge in Hanau und Volkmarshausen. „Unser Land soll sich nicht gewöhnen an Hass und böse Taten, sondern widerstehen“, sagte Wolf-Arthur Kalden.



Einführungsgottesdienst (von links): Pfarrerin Elisa Schneider, Prof. Dr. Helmut Fleinghaus, Rektor der Hochschule für Kirchenmusik in Herford-Witten, Dekanin Ulrike Laakmann, Annelise Franz, die Hausleiterin des Tagungshauses in Germerode, Wolf-Arthur Kalden für den Verein Kloster Germerode, Pfarrerin Susanne Böhringer und Pröpstin Kathrin Wienold-Hocke. (Foto: Kristin Weber)

Evangelischer Kirchenkreis Werra-Meißner, 02.03.2020